

CNN-Umfrage: Mehrheit der Amerikaner missbilligt Trumps Ukraine-Politik

Eine aktuelle CNN-Umfrage zeigt, dass die Mehrheit der Amerikaner mit Trumps Ansatz zum Ukraine-Krieg unzufrieden ist und Zweifel an einer Friedenslösung hegt. Erfahren Sie mehr über die Ergebnisse und Meinungen.



Amerikaner sind skeptisch, dass Präsident **Donald Trump** mit seiner Herangehensweise an den Krieg zwischen Russland und der Ukraine Frieden in der Region schaffen wird, laut einer **neuen CNN-Umfrage von SSRS**. Die meisten Amerikaner sehen Trumps Handhabung des Konflikts negativ, und 50% geben an, dass sein Vorgehen dem Vereinigten Staaten schadet.

Diplomatische Bemühungen und Trumps Verantwortung

US-Diplomaten arbeiten derzeit daran, Russland zu einem

temporären Waffenstillstand im Krieg zu bewegen, der bereits mehr als drei Jahre nach der Invasion Russlands andauert. Während die Biden-Administration die Ukraine stark unterstützt und Russland unmissverständlich für den Konflikt verantwortlich macht, hat Trump die Ukraine für den Ausbruch des Krieges verantwortlich gemacht und den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj als Diktator bezeichnet, was zu Kritik seitens europäischer Verbündeter und inländischer Gegner führte.

Öffentliche Meinung zu Trumps Vorgehensweise

Die neueste Umfrage von CNN zeigt, dass 59% der Amerikaner der Meinung sind, dass es nicht sehr wahrscheinlich oder überhaupt nicht wahrscheinlich ist, dass Trumps Ansatz langfristigen Frieden zwischen Russland und der Ukraine bringen wird, während 41% sagen, dass es zumindest etwas wahrscheinlich ist. Generell missbilligen fast 6 von 10 Amerikanern Trumps Handhabung der Beziehungen zu Russland (59%), und 55% sind mit seiner Handhabung der Situation in der Ukraine unzufrieden.

Die Meinungen der Amerikaner über Trumps Vorgehen im Krieg zwischen Russland und der Ukraine spiegeln sich auch in den allgemeinen Ansichten über seine Außenpolitik wider: Während 30% der Meinung sind, dass seine Entscheidungen Amerikas Ansehen in der Welt verbessert haben, sagen mehr als die Hälfte (54%), dass sie dem Ansehen Amerikas schaden.

Parteipolitische Spaltungen

Ein erheblicher Teil der Republikaner hat Zweifel an Trumps außenpolitischem Ansatz, darunter 15%, die seine außenpolitischen Entscheidungen als schädlich für Amerikas Ansehen sehen, 18%, die sagen, sein Ansatz bezüglich des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sei schlecht für die

USA, und 28%, die glauben, sein Vorgehen werde wahrscheinlich nicht zu langfristigem Frieden zwischen den beiden Ländern führen. Demokraten sind in ihren negativen Ansichten zu Trumps außenpolitischen Entscheidungen einheitlicher.

Meinungen zu Ukraine und Russland

Eine Mehrheit der Amerikaner sieht die Ukraine als Verbündeten oder freundlich gegenüber den USA (72%) und Russland hingegen als unfreundlich oder feindlich (81%). Der Anteil, der die Ukraine als Verbündeten betrachtet, ist seit 2014 um 7 Punkte gestiegen, unmittelbar nach der Annexion Krim durch Russland. Die negativen Ansichten über Russland haben sich ebenfalls seitdem verändert, da der Anteil, der Russland als Feind bezeichnet, von 25% im Mai 2014 auf 44% jetzt gestiegen ist.

Die öffentliche Meinung zu Trumps Handhabung des Krieges ist stark parteipolitisch geprägt, wobei 84% der Republikaner mit Trumps Vorgehen in der Ukraine zufrieden sind, im Vergleich zu nur 10% der Demokraten. Fast zwei Drittel der Demokraten glauben, dass die USA zu wenig tun, um die Ukraine im Krieg gegen Russland zu unterstützen, während etwa die Hälfte der Republikaner denkt, dass die USA zu viel tun.

Einblick in die außenpolitischen Zweifel

Die Umfrage zeigt auch, dass die Mehrheit der Amerikaner Trumps umfassendere Herangehensweise an internationale Beziehungen negativ bewertet. Nahezu 6 von 10 Amerikanern sind mit seiner Handhabung der Außenpolitik unzufrieden, während 54% sagen, dass Trump kein effektiver Weltführer ist, und 56% glauben, dass Trumps Kürzungen bei Bundesprogrammen dem Ansehen des Landes in der Welt schaden werden.

Diese Einschätzung von Trumps Außenpolitik erfolgt inmitten eines chaotischen Beginns seiner zweiten Amtszeit: Seit der

Wahl im November hat Trump gedroht, **Territorien von Verbündeten zu beschlagnahmen, ausländische Hilfsprogramme einzufrieren**, was zu sich verschärfenden humanitären Krisen geführt hat, und angekündigt, eine Reihe von Zöllen (darunter **einige, die sich gegen die größten Handelspartner der USA, Kanada und Mexiko, richten**) einzuführen. Er hat auch **militärische Hilfe** und **Geheimdienstinformationen** für die Ukraine nach dem Meeting mit Selenskyj im Oval Office gestoppt und **einen Plan vorgeschlagen, um** alle Palästinenser aus Gaza zu vertreiben.

Ändernde Ansichten zu Verbündeten und Feinden

Die Umfrage zeigt auch, dass sich die Ansichten der Amerikaner über andere Nationen ändern, weil immer weniger eine enge Verbindung zu den traditionellen europäischen Verbündeten der USA sehen und unfreundliche Gefühle gegenüber Kanada und Mexiko zunehmen.

Die Einschätzungen der Amerikaner zu den traditionellen europäischen Verbündeten haben seit August 2018 konstant abgenommen. Nur 58% betrachten Großbritannien jetzt als Verbündeten, was einem Rückgang von 66% im Jahr 2018 entspricht. Dieser Wert ist von 49% auf 39% für Deutschland gesunken und von 56% auf 45% für Frankreich. Die Amerikaner neigen auch eher dazu, Mexiko und Kanada im Vergleich zur Vergangenheit negativ zu betrachten – nur etwa die Hälfte der Amerikaner betrachtet Kanada jetzt als Verbündeten (dies war in einer CNN-Umfrage im Jahr 2000 mit bis zu 65% so hoch) und nur 25% fühlen sich so gegenüber Mexiko (40% in 2000).

Die Ansichten der Amerikaner zu Israel haben sich ebenfalls etwas negativer entwickelt. Während 73% Israel als Verbündeten oder freundlich betrachten, ähnlich wie die 75%, die sich im Jahr 2018 so fühlten, ist der Anteil derjenigen, die Israel als unfreundlich oder feindlich beschreiben, mit 27% der höchste, der in CNN-Umfragen seit 2000 verzeichnet wurde.

Insgesamt betrachten Befragte am ehesten den Iran als unfreundlich oder als Feind der Vereinigten Staaten (88%), gefolgt von Nordkorea (85%), Russland (81%) und China (74%). Die Befragten sind gespalten, wie sie Saudi-Arabien bewerten, wobei 50% es als Verbündeten oder freundlich und 49% es als unfreundlich oder feindlich beschreiben.

Die Umfrage zeigt auch eine Weiterführung der Verschlechterung in den Ansichten der Amerikaner zu China. Im Jahr 2011 betrachteten 62% der Amerikaner China als Verbündeten oder freundlich gegenüber den USA, ein Anteil, der 2018 auf 45% und in der letzten Umfrage von CNN auf 25% gesunken ist.

Die im Allgemeinen positiven Ansichten der Amerikaner zu Ukraine und Israel führen nicht immer zu dem Wunsch, dass die USA deren Kriegsanstrengungen unterstützen. Ein Viertel derjenigen, die die Ukraine mindestens als freundlich ansehen, sagt, dass die USA zu viel tun, um dem Land im Krieg gegen Russland zu helfen, und 29% der Amerikaner, die Israel mindestens als freundlich betrachten, glauben, dass die USA zu viel Unterstützung leisten.

Insgesamt sagen 34%, dass die USA zu viel für Israel im Krieg gegen Hamas tun, während 47% sagen, dass die USA die richtige Menge tun und 19% angeben, dass es zu wenig ist. Im Januar 2024 wiesen 29% darauf hin, dass die USA zu wenig für Israel tun.

Die CNN-Umfrage wurde von SSRS vom 6. bis 9. März unter einer randomisierten nationalen Stichprobe von 1.206 US-Erwachsenen durchgeführt, die aus einem probabilitätsbasierten Panel ausgewählt wurden. Die Umfragen wurden entweder online oder telefonisch mit einem Live-Interviewer durchgeführt. Die Ergebnisse unter allen Erwachsenen haben eine Fehlermarge von $\pm 3,3$ Prozentpunkten.

Die Reporter von CNN, Ariel Edwards-Levy und Jennifer Agiesta,

haben zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at